

Internationalschaf

Unternehmenskultur und Willkommenskultur sind Schlüsselfaktoren im Wettbewerb um internationale IT-Fachkräfte. Ein Blick auf die Willkommenskultur in Oberösterreich ist ein gemeinsames Anliegen heimischer IT-Unternehmen, die in einer Expertengruppe bei diesem Thema zusammenarbeiten.

Digitale Transformation ist in aller Munde. Sie ist eine Riesenchance, nicht nur die Wirtschaft, sondern alle Bereiche unseres Lebens effizienter, umweltfreundlicher, zukunftstauglicher zu gestalten. Das Rezept scheint also gefunden, nur fehlt es massiv an Menschen, die das Rezept umsetzen. „Der Bedarf an IT-Fachkräften kann bereits jetzt nicht im Inland gedeckt

werden, auch nicht in Europa“, warnt Christoph Schumacher, Obmann der Sparte Information + Consulting (IC). „Wir brauchen globale Sichtweisen, was IT-Fachkräfte betrifft.“ Schumacher bringt es auf den Punkt: „Think global, act global“ lautet die Devise, wenn es um IT-Fachkräfte geht. OÖ braucht dringend internationale IT-Fachkräfte.

„IT-Talente, die in einem oberösterreichischen Betrieb arbeiten, sollten bei uns demnach willkommen sein und da sind auch alle Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher gefragt“, so Schumacher und verweist auf heimische IT-Unternehmen, die hier schon sehr, sehr weit sind und im Rahmen des WKOÖ-Projekts „Akquise Internationaler Arbeitskräfte“

(AIA) in der Sparte IC im „Expeditionsteam IT“ mitarbeiten.

Im Rahmen des Projekts AIA wurde auch ein interessenpolitisches Forderungspaket mit der Zielsetzung geschnürt, rechtliche Rahmenbedingungen und/oder Verfahrenswegen – über die beiden letzten Reformen zur Rot-Weiß-Rot-Karte hinaus – zu ändern bzw. zu optimieren.

Kernforderungen

- Senkung der Zugangserfordernisse zur Mangelberufsliste
- Forderungen nach besseren Matching-Möglichkeiten qualifizierter Kandidaten aus Drittländern mit Unternehmen
- Aufenthaltstitel für Lehrlinge 18+ aus Drittländern

fen Wirtschaft

- Verbesserung des Verfahrens
- Erweiterung des Familienzugs auch für Partnerinnen und Partner der IT-Fachkräfte
- Verbesserungen beim Service durch Behörden

Der IT-Sektor ist wettbewerbsentscheidend für Oberöster-



V. l. Wolfgang Berger (Wolfgang Berger Consulting), Margit Klima-Bencic (MIC), Markus Roth (Obmann UBIT), Maria Gratzl (LIWEST), Romana Hausleitner (BMD), Christian Heinzelreiter (Netural), Elke Steinbichler (Fabasoft), Thomas Buchegger (Silicon Austria Labs – Standort OÖ), Thomas Oberngruber (WKOÖ), Mihaela Milekic (Programmierfabrik), Flora Hackl (Fabasoft).

reich. IT-Talente können sich entscheiden, in Oberösterreich zu arbeiten, in der Schweiz, in Deutschland, England, China oder in den USA. IT-Talente sind überall gefragt. Die künstliche Intelligenz befeuert diesen IT-Mangel in vielen Bereichen.

Erste Monate entscheidend

„Wenn Internationals nach Oberösterreich kommen, dann sind die ersten Monate entscheidend“, weiß Sparten geschäftsführer Thomas Oberngruber aus der Projektgruppe. „Die am häufigsten genannten Probleme sind der Zugang zu (englischsprachigen) Ärzten und der Bereich Wohnen. Oft sind IT-Internationals Vorbehalten bzw.

Vorurteilen ausgesetzt, die eine Integration erschweren. Deshalb müssen wir hier und jetzt ansetzen, um im dynamischen internationalen Wettbewerb um IT-Fachkräfte Schritt halten zu können.“

Folgende IT-Unternehmen arbeiten im „Expeditionsteam IT“ mit:

- BMD SYSTEMHAUS GesmbH
- Dynatrace Austria GmbH
- Fabasoft International Services GmbH
- LIWEST Kabelmedien Gesellschaft mbH
- MIC Datenverarbeitung GmbH
- Netural GmbH
- Programmierfabrik GmbH
- Silicon Austria Labs – Standort OÖ